

# Benjamin Steck zum Gedenken

Erinnerungen an einen begabten Künstler  
und liebenswerten Menschen

Seit anfangs dieses Monats erinnert ein neues Grab auf dem Vaduzer Friedhof an das Leben und Sterben des Kunstschaffenden Benjamin Steck. Am 5. August war er im gesegneten Alter von 79 Jahren in seinem Vaduzer Heim selig im Herrn entschlafen.

Benjamin Steck wurde am 25. März 1902 in Feldkirch geboren und besuchte an seinem Geburtsort die Volks- und Handelsschule. Zur weiteren Ausbildung im kaufmännischen Beruf begab sich Benjamin Steck nach Wien und trat dort in die «Wiener Werkstätte» ein, die damals als grösstes österreichisches kunstgewerbliches Unternehmen galt und für welches bedeutende Künstler tätig waren, so u. a. Oskar Kokoschka und Professor Josef Hoffmann, Leiter der Wiener Kunstgewerbeschule. Im Laufe seiner zweijährigen Tätigkeit bei diesem Unternehmen konnte Benjamin Steck vor allem sein zeichnerisches Talent zur Anwendung bringen und es sollte sich zeigen, dass der Kunstbegabte für sein späteres Leben grosse Impulse mit auf seinen Lebensweg bekam. Die wirtschaftliche Not nach dem Ersten Weltkrieg zwang ihn, Wien zu verlassen und nach einem vorübergehenden Aufenthalt in München kehrte Benjamin Steck in das väterliche Handelsgeschäft in Feldkirch zurück, wo er bis 1933 verblieb. Im Jahre 1933 übersiedelte Benjamin Steck mit seiner Frau nach Vaduz. Dort übernahm das Ehepaar Steck die Führung des alten Gasthofes Löwen. Während all der Jahre verblieb Benjamin Steck wenig Zeit, um seine künstlerischen Talente zu pflegen. Eine Wendung im Leben von Benjamin Steck trat ein, als der in Vaduz weilende Professor Josef Haysinek, Direktor des Kunsthistorischen Museums in Wien, als Gast des Hotels Löwen, noch vor dem Zweiten Weltkrieg auf die künstlerischen Fähigkeiten Benjamin Stecks aufmerksam wurde. Bei seinen mehrmaligen Aufenthalten im Hotel Löwen wurde Benjamin Steck von diesem kunstverständigen Gast zur Entfaltung seiner künstlerischen Fähigkeiten ermuntert. Es dauerte aber noch bis zum Jahre 1953, bis Benjamin Steck Zeit hatte, sich voll und ganz seinem künstlerischen Schaffen hinzugeben. Der Pflichten eines Gastwirts und Hoteliers entbunden, konnte er sich nun mehr der Kunst widmen. Noch blieb dieses Schaffen der Öffentlichkeit für Jahre verborgen, aber die Bilder und Radierungen, die Benjamin Steck während dieser Zeit schuf, machten die Öffentlichkeit mehr und mehr auf ihn aufmerksam. Seit einigen Jahren legen nun die vielen Werke von Benjamin Steck Zeugnis für das ernste und intensive Schaffen ab.

Es besteht kein Zweifel darüber, dass



Der Tod Benjamin Stecks hat eine schmerzliche Lücke hinterlassen. Unsere Aufnahme zeigt ein Selbstbildnis des Künstlers, der am 5. August 1981 im Alter von 79 Jahren in Vaduz verstarb.

lichen Verlust für uns alle darstellt. Die Erinnerungen an den begabten Künstler und den liebenswerten Menschen werden wir in Ehren halten. Benjamin Steck ruhe im Frieden des Herrn.

VB August 1981

hier fehlt Text!